

Beiträge von Rainer Michalke

**Von:** ifm-verteiler@googlegroups.com [mailto:ifm-verteiler@googlegroups.com] **Im Auftrag von**  
Reiner Michalke | STADTGARTEN

**Gesendet:** Donnerstag, 13. Juli 2017 11:10

**An:** berndgschmitz@web.de

**Cc:** ifm-verteiler@googlegroups.com

**Betreff:** Re: Szenetreffen Globale Musik/Weltmusik, Merkwürdigkeiten und Anmaßungen

Lieber Bernd G. Schmidt,

Warum so dünnhäutig? Ein arabisches Sprichwort lautet "Der getroffene Hund bellt".

Was ist anmaßend daran, um eine Begriffserklärung zu bitten? Birgit Ellinghaus beruft sich auf eine von ihr erfundene Bezeichnung, "lokal-Globale Musik", und ich bitte darum zu definieren, was genau damit gemeint ist. Ich habe zu keinem Zeitpunkt die Legitimation des geplanten gleichnamigen Szenetreffens in Frage gestellt. Im Gegenteil!

Und es kann doch nicht so schwer sein, diese Frage zu beantworten. Jarry Singla hat Vorschläge gemacht. Ich schlage "konzertante Volksmusik" vor ...

Wer allerdings "außereuropäische Klassik" ernsthaft als "Globale Musik" bezeichnet macht es anderen nicht leicht mit seinem Anliegen ernst genommen zu werden.

vg, Reiner Michalke

*Reiner Michalke*

*Program Director*

[www.stadtgarten.de](http://www.stadtgarten.de)

**Von:** Reiner Michalke | STADTGARTEN [<mailto:reiner.michalke@stadtgarten.de>]

**Gesendet:** Montag, 10. Juli 2017 17:18

**An:** alba Kultur - Birgit Ellinghaus

**Cc:** [ifm-verteiler@googlegroups.com](mailto:ifm-verteiler@googlegroups.com)

**Betreff:** AW: Einladung zum 1. Szenetreffen global-lokaler Musik Köln am 18.07.2017

Liebe Birgit,

vielen Dank für deine ausführliche Antwort, mit der du allerdings in keiner Weise auf meine Frage eingehst.

Ich halte auch nicht viel von Musikpolizei, aber sehr viel von klaren Definitionen und Einteilungen. Die Musikszene in Köln haben sich bisher nach den Sparten Alte Musik, Neue Musik, Elektronische Musik, Jazz/Improvisierte Musik und Populäre Musik organisiert. Wenn ich es richtig verstehe, zielt dein Vorschlag einer „global-lokalen Musikszene“ eher auf eine herkunftsorientierte und nicht Genre-orientierte Sparte ab. Die jeweilige Herkunft der MusikerInnen allein begründet aber keine eigene Sparte, wie z.B. deren Gender auch keine eigene Sparte begründen würde. Dies sind Querschnittthemen, die sich durch alle Sparten ziehen.

Zusätzlich halte ich es auch für bedenklich, diese MusikerInnen zu isolieren, sie möglicherweise sogar zu diskriminieren, indem man hier eine neue „Diaspora“ aufbaut. Das waren die Konzepte in den der 1980er und 1990er Jahre, die alle gescheitert sind, weil sie das exakte Gegenteil von Integration und Inklusion darstellen.

Oder geht es dir doch um eine musikalische Einteilung, wie z.B. „Volksmusik“, und hier dann um alle Spielarten der lokalen, nationalen, europäischen und außereuropäischen Volksmusik? Das könnte ich uneingeschränkt nachvollziehen. Und dafür gäbe es im Kulturamt sogar bereits ein eigenes Referat, nämlich das Referat für Popkultur.

Um es konkret abzufragen:

In welche Sparte gehört z.B. der Trompeter Terrence Ngassa? In Kamerun geboren, seit vielen Jahren in Köln, spielt Jazz.

Oder der Trompeter Pablo Gyw. Im Iran geboren, in Köln aufgewachsen, spielt Improvisierte Musik. Der Trompeter Matthias Schriefl, im Allgäu geboren, beschäftigt sich viel mit der Volksmusik seiner Heimat, spielt Jazz.

Pi-hsien Chen, in China geboten, schon lange in Köln, spielt Neue Musik (um nicht nur Trompeter zu nennen ...)

Wolfgang Niedecken, in Köln geboren, spielt „Folk-Music“ in lokaler Mundart

...

Es gibt hier sicherlich noch viel Dutzende Beispiele von MusikerInnen, die du mit einer Sparte „Global-lokale Musik“ in Konflikte bringen würdest. Und das kann ja nicht in deinem/eurem Interesse sein. Deshalb wiederhole ich meine Bitte, den Begriff „Global-lokale Musik“ inhaltlich (!) genauer zu definieren, damit deutlich wird, wie er sich von den existierenden Zusammenschlüssen unterscheidet.

vg, Reiner

**Von:** Reiner Michalke | STADTGARTEN [<mailto:reiner.michalke@stadtgarten.de>]

**Gesendet:** Sonntag, 9. Juli 2017 15:54

**An:** [birgit@albakultur.de](mailto:birgit@albakultur.de)

**Cc:** [globalflux@albakultur.de](mailto:globalflux@albakultur.de); [ifm-verteiler@googlegroups.com](mailto:ifm-verteiler@googlegroups.com)

**Betreff:** Re: Einladung zum 1. Szenetreffen global-lokaler Musik Köln am 18.07.2017

Liebe Birgit,

Leider konnte ich aus deinem Schreiben nicht ersehen, welchen Verteiler du verwendest hast. Ich nehme der Einfachheit halber an, dass der IFM-Verteiler dazu gehört hat.

Meine Bitte an dich ist eine Definition für die Sparte "Globale Musik" zu formulieren. Ich denke das ist wichtig, um Missverständnisse zu vermeiden und die Musikerschaft nicht unnötig zu irritieren, zu welcher Sparte sie denn gehören.

Das allwissende Netz hilft mir hier nicht weiter. Außer einem Artikel in der taz aus dem Nov 2015 (<http://www.taz.de/!5248520/>) habe ich nicht viel gefunden. Lediglich auf deiner Website wurde ich fündig. Hier definierst du "Globale Musik" wie folgt: "außereuropäische Klassik, traditionelle Musik,

Folk und World Music."

Nun, das wirft Fragen auf: wenn außereuropäische Klassik = Globale Musik ist, dann würdest du also Komponisten wie John Adams, Leonard Bernstein, John Cage (ich könnte jetzt im Alphabet so weitergehen) als Globale Musik bezeichnen?

Und was meinst du mit "traditioneller Musik"? Gehört hier auch z. B. die Kölner Musiktradition dazu, also Willi Ostermann, Bläck Fööss und Höhner? Und Folk? Ich dachte das ist traditionelle, amerikanische Volksmusik, also auch "traditionelle Musik"?

Und dann erst kommt in deiner Aufzählung "World Music". Dachte ich doch bis dahin, "Globale Musik" wäre dein neuer Begriff für "World Music".

Wie du siehst bin ich verwirrt und bitte dich um Aufklärung.

vg, Reiner

*Reiner Michalke*  
*Program Director*  
[www.stadtgarten.de](http://www.stadtgarten.de)